

MILIEUSPEZIFISCHE KOMMUNIKATION VON WARNUNGEN

Verbundprojekt WEXICOM – Wetterwarnungen: von der EXTremereignis-Information zu KOMmunikation und Handlung

Warum dieses Projekt?

Soziale Bedingungen wie Bildung, Alter, Bildung, Geschlecht, Einkommen, Gesundheit oder Herkunft prägen nicht nur das Verhalten von Menschen, sondern vielmehr bereits ihre Wahrnehmung z.B. von wetterbedingten Gefahren. Gleichzeitig sind Menschen aufgrund sozialer und räumlicher Faktoren in unterschiedlichem Ausmaß Gefahren ausgesetzt. Entsprechend unterschiedlich sind die Bereitschaften, Möglichkeiten und Strategien, die Menschen an- bzw. aufwenden, um sich vor Gefahren zu schützen. Das Teilprojekt der KFS untersucht, wie Warnungen auf diese unterschiedlichen Lebensverhältnisse ausgerichtet werden können, um mit bestimmten Informationen jene Menschen zu erreichen, die diese benötigen, und ihnen zugleich Handlungsmöglichkeiten aufzuzeigen, die für diese Menschen auch wirklich wichtig und zugleich umsetzbar sind.

Methode

Im Zentrum dieses Projektes stehen eine Literaturstudie, qualitative narrative Interviews mit Vertretern der Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben (BOS) sowie eine repräsentative quantitative Befragung der Bürgerinnen und Bürger in Berlin.

Innovation

Das Projekt entwickelt ein theoretisches Modell und konkrete Empfehlungen zur empfängerspezifischen Kommunikation von Warnungen.



Gewitter über Berlin 29.06.2012
© A. Bütow

Laufzeit Phase II: 01/2015 - 12/2018

Region: Berlin

Partner:

- Freie Universität Berlin, Institut für Meteorologie
- Freie Universität Berlin, Forschungsforum Öffentliche Sicherheit (FOES)
- Deutsches Komitee Katastrophenvorsorge e.V. (DKKV)
- Max-Planck-Institut für Bildungsforschung (MPI)

Kontakt:

Prof. Dr. Martin Voss

Email: martin.voss@fu-berlin.de

Tel.: +49 30 838 72613

<http://bit.ly/1Qhb4oV>



Gefördert durch: